

46 11469



Didaktische FWU-DVD

# Reichspogromnacht

Geschichte

 Klasse 9–13



Trailer ansehen

Das Medieninstitut  
der Länder



## Reichspogromnacht

Reichspogromnacht

Film 29 min

Reichspogromnacht

Sequenzen

Zeitzeugeninterviews

Filme

Arbeitsmaterial



### Schlagwörter

Antisemitismus; Ausländerfeindlichkeit; Bildanalyse; Bücherverbrennung; Diskriminierung; Drittes Reich (1933–1945); Goebbels, Joseph; Göring, Hermann; Hitler, Adolf; Jude; Judenverfolgung; Konzentrationslager; „Machtergreifung“; Mein Kampf; Nationalsozialismus; Nationalsozialistische Rassenhygiene; „Nürnberger Gesetze“; NS-Ideologie; Propaganda; „Reichskristallnacht“; Reichspogromnacht; Volksgemeinschaft; Vorurteil; Wirtschaftskrise; Zeitzeuge; Zwanziger Jahre

### Systematik

#### Geschichte

- › Epochen – Neuere Geschichte – Faschismus und Nationalsozialismus – Politische und gesellschaftliche Entwicklung
- › Epochen – Neuere Geschichte – Faschismus und Nationalsozialismus – Verfolgung

## Zum Inhalt

### **Reichspogromnacht (Film 29 min)**

Die Ausgrenzung und gewaltsame Verfolgung der Jüdinnen und Juden im Deutschen Reich geschah sukzessive: Die Novemberpogrome 1938 bedeuten dabei einen wichtigen Einschnitt, da hier nun systematisch äußerst gewaltsam gegen die jüdischen Mitbürger vorgegangen wurde. Der Film bietet – eingebettet in eine kleine Rahmenhandlung – eine kompakte Übersicht über die Begrifflichkeiten „Reichskristallnacht“ und „Pogrome“, die Vorgeschichte, die zu den Novemberpogromen führte und deren Verlauf mit besonderem Fokus auf die Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938. Insbesondere die Stimmen aus der Bevölkerung, die mit Hilfe von Zeitzeugeninterviews die geschichtlichen Fakten untermauern, schaffen eine Grundlage dafür, die damalige Situation als Ganzes zu verstehen und in den historischen Kontext einzuordnen. Dieses Verständnis und der Bezug auf die heutige Situation sollen die Schülerinnen und Schüler für die weiterhin bestehende Ausgrenzung und Diskriminierung einzelner Gruppen sensibilisieren und möglichen Vorurteilen gegenüber Minderheiten entgegenwirken.

## Filmsequenzen

### **Pogrome: Begriffsklärung (2:30 min)**

Dr. Barbara Staudinger, die Direktorin des Jüdischen Museums Augsburg Schwaben, erklärt den Begriff „Pogrom“ und geht darauf ein, warum „Reichskristallnacht“ nicht mehr verwendet werden soll.

### **Vorgeschichte (9:30 min)**

Menschen in der heutigen Zeit fragen sich häufig, wie es dazu kommen konnte, dass Juden und andere Minderheiten während der NS-Zeit verfolgt, vertrieben und sogar getötet wurden. Um dies zu verstehen, muss man sich sowohl die politische als auch die gesellschaftliche Lage des Deutschen Reiches genauer ansehen. In dieser Sequenz wird die Vorgeschichte der Reichspogromnacht thematisiert, die sowohl von den „Goldenen Zwanzigern“ als auch der Wirtschaftskrise geprägt ist.

### **Verlauf der Reichspogromnacht (10:20 min)**

Ausgelöst durch die Ermordung des Diplomaten Ernst vom Rath durch den Juden Herschel Grynszpan brach der zuvor bereits durch die Regierung geschürte Unmut gegen die jüdische Bevölkerung in Form der Reichspogromnacht vom



9. auf den 10. November 1938 aus. Synagogen und Betstuben wurden in Brand gesetzt, jüdische Geschäfte, Wohnungen und Friedhöfe zerstört und viele Jüdinnen und Juden geschlagen, verschleppt oder sogar ermordet. Diese Sequenz beschreibt das Ereignis selbst, während die Fakten mit Zeitzeugeninterviews untermauert werden.

#### **Aufarbeitung und Aktualitätsbezug** (4:10 min)

Dr. Barbara Staudinger geht in dieser Sequenz auf aktuelle Themen der Erinnerungskultur und die immer noch andauernde Ausgrenzung von Minderheiten ein.

#### **Zeitzeugeninterviews**

##### **Eugen Hansmann: Hilfe war selbstverständlich (3:20 min)**

Eugen Hansmann konnte als Kind ein Gespräch zwischen seinem Vater und einem jüdischen Paar aus der Nachbarschaft belauschen, in dem die jüdischen Eheleute über ihre Sorgen, die Aufgabe ihres Geschäfts und die geplante Auswanderung sprachen. Eugens Vater hatte zuvor Besuch von der Gestapo bekommen, die einer Anzeige nachgingen, dass



er nach wie vor in dem Geschäft der jüdischen Leute einkaufte und bei nochmaligen Verstoß harte Strafen zu erwarten habe. Eugens Mutter versuchte eine Frau, die einen jüdischen Mann hatte, durch Lebensmittelgaben zu unterstützen, und verteidigte stets die Juden, indem sie sagte, dass die Behandlung der Juden durch die Nazis nicht in Ordnung sei.

**Arnold Kirchner: Schulfrei zum Pogrom (3:10 min)**

Arnold Kirchner bekam am Tag nach der Reichspogromnacht schulfrei, damit er und seine Klassenkameraden anschauen konnten, wie die Deutschen Rache an den Juden nahmen für die Ermordung des Diplomaten Ernst vom Rath durch den Juden Herschel Grynszpan. Arnold

Kirchner erinnert sich daran, dass sie verwundert gewesen waren, als sie bemerkten, dass Deutsche in den zerstörten jüdischen Geschäften plünderten. Als sie sich Hilfe von herumstehenden SA-Männern erhofften, wurden sie abgewiesen.

**Edith Kamnitzer: Judenverfolgung in Berlin (1:50 min)**

Edith Kamnitzer berichtet von ihren Erinnerungen an die Judenverfolgung in Berlin und schildert, für welche Zwangsarbeit beispielsweise Juden eingesetzt wurden.

**Johannes Gayda: Gleichgültigkeit der Menschen (3:50 min)**

Johannes Gayda berichtet, wie sein





Schulweg ihn als 8-jährigen Jungen an einer brennenden Synagoge und zerstörten jüdischen Geschäften vorbeiführte und die Bevölkerung tatenlos dabei zusah, wie die jüdischen Einrichtungen zerstört wurden. Selbst in der Schule und im Elternhaus wurde über die Geschehnisse nicht gesprochen.

**Klaus Riemer: Jüdische Spielkameraden und die Pogromnacht (1:40 min)**

Während seine Eltern über die Reichspogromnacht sprechen, hört Klaus Riemer zum ersten Mal (mit 7 Jahren) die Worte „Mob“ und „Pöbel“.

**Otto Kreß: Reichspogromnacht in Fulda (4:20 min)**

Otto Kreß berichtet von seinen Beobachtungen in der „Reichskristallnacht“ und erwähnt, dass keiner der SA-Männer aus Fulda stammte, sondern fremde Personen hierfür eingesetzt worden seien.

**Claus Günther: Vater am Pogrom beteiligt (11:50 min)**

Claus Günther erzählt von seinem Vater, der Mitglied der SA war. Zunächst geht er hierbei auf die Diskrepanz zwischen seiner Generation und der seiner Eltern ein, auf deren ausgeprägten Nationalstolz während der NS-Zeit und auf die

Vertuschungsstrategie nach dieser Zeit, die er erst mit über 50 Jahren zu verstehen lernte.

Darüber hinaus berichtet er davon, dass sein Vater am Abend des 10. Novembers 1938 als Fahnenträger einen Trupp auf dem Marsch zur Harburger Synagoge anführte. Die uniformierten SA-Männer waren meist jedoch „nur“ die Bewacher, die dafür zu sorgen hatten, dass die Zerstörung der Geschäfte und Synagogen durch in Zivil gekleidete Personen (die SA-Uniform sollte schließlich nicht beschmutzt werden) durchgeführt werden konnte.

**Wolfgang Nossen: Brennende Synagoge (2:40 min)**

Auf seinem Schulweg beobachtet der Jude Wolfgang Nossen am 10. November 1938 sowohl eingeschlagene Fensterscheiben und Plünderer als auch Uniformierte (teils SA, teils Hitlerjugend). Erst als er das demolierte Stammcafé seines Vaters und die brennende Synagoge erblickt, begreift er, dass es sich um einen Angriff gegen die Juden handeln muss.

## Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen den menschenverachtenden Charakter des Nationalsozialismus anhand der Systematik der Ausgrenzung, Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden sowie weiterer Bevölkerungsgruppen;
- können die ideologischen Grundlagen des Nationalsozialismus charakterisieren und bewerten;
- lernen unterschiedliche Verordnungen kennen, die die Nationalsozialisten im Zuge der Ausgrenzung der jüdischen Bevölkerung erlassen haben;
- bekommen einen Überblick über die politische und wirtschaftliche Lage des Deutschen Reiches, in der die NSDAP eine starke und aufstrebende Partei werden konnte;
- können die Bedeutung der Reichspogromnacht historisch einordnen;
- lernen historische Fakten und Zahlen zu den Ereignissen der Novemberpogrome und insbesondere der Reichspogromnacht kennen;
- erhalten Wissen zu den Begrifflichkeiten „Pogrome“ sowie „Reichskristallnacht“ und dessen Negativbehaftung;
- bekommen durch die Veranschaulichung der Fakten und durch Aussagen von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen ein Bild davon, wie die Reichspogromnacht in der Bevölkerung wahrgenommen wurde;
- vergleichen und beurteilen gegenwärtige und historische Wertvorstellungen und Urteilsnormen kritisch (z. B. Rassismus und Antisemitismus des Nationalsozialismus versus Ausgrenzung und Diskriminierung von Minderheiten in der heutigen Zeit);
- verstehen, dass Quellen historische Geschehnisse aus einer bestimmten Perspektive darstellen;
- strukturieren historisch relevante Informationen aus verschiedenen Informationsquellen (Film, Text, Bild), erarbeiten und verknüpfen Einsichten und organisieren diese;
- erkennen zeitgenössische Wertvorstellungen, Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume als Basis für das Handeln der Menschen in der Vergangenheit und können dieses bewerten (z. B. Handeln aufgrund nationalistischer, aber auch rassistischer Überzeugungen).

## Didaktische Hinweise

Die Produktion eignet sich sowohl für den Einsatz in der Mittelstufe im Rahmen einer ersten Auseinandersetzung mit dem Thema als auch für die vertiefende Behandlung des Nationalsozialismus in der Oberstufe.

Der Hauptfilm „Reichspogromnacht“ kann im Gesamten oder in Sequenzen gezeigt werden. Am Stück dient er als Einstieg in das Thema oder als Wiederholung am Ende einer Unterrichtseinheit. Die vier Sequenzen können im Verlauf einer Unterrichtseinheit sukzessive oder auch unabhängig voneinander eingesetzt werden. Für jede Sequenz des Films stehen Arbeitsblätter zur Verfügung, die den Inhalt jeweils vertiefen bzw. erweitern. Schwerpunkte der Arbeitsaufträge sind die Vorgeschichte der Novemberpogrome, aber auch die Ereignisse, Beobachtungen und Folgen der Reichspogromnacht. Durch die Analyse ergänzender Textquellen wird der Verlauf der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 besonders beleuchtet.

Als Gesamtsicherung am Ende einer Unterrichtseinheit kann der Film noch einmal komplett gezeigt und so die chronologischen Abläufe der Ausgrenzung von Juden im Deutschen Reich durch Verordnungen und Gesetze strukturiert werden. Die Sequenz „Aufarbeitung und Aktualitätsbezug“ schlägt eine Brücke zur heutigen Zeit, in der trotz aktiver Erinnerungskultur weiterhin Minderheiten verfolgt werden. Dieser Abschnitt des Filmes sensibilisiert die Schülerinnen und Schüler abschließend für diese Thematik und kann zur Erarbeitung von Lösungsansätzen führen.

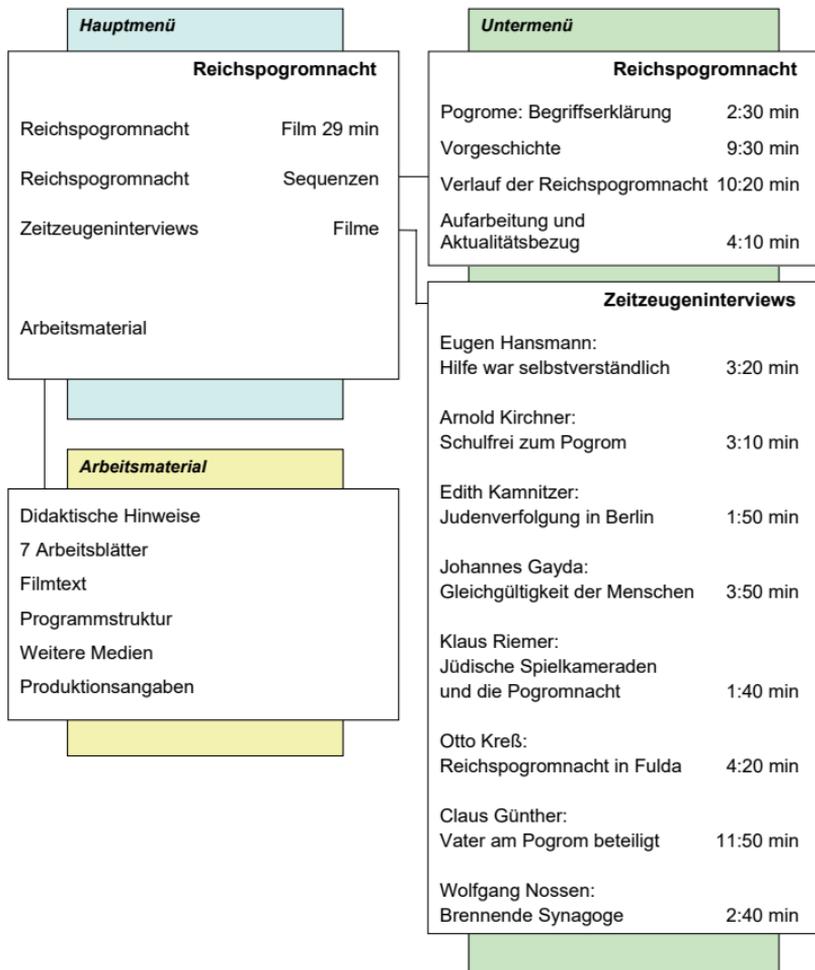
## Arbeitsmaterial

Als Arbeitsmaterial steht Ihnen im ROM-Teil ein umfangreiches Angebot an ergänzenden Materialien zur Verfügung (siehe Tabelle). Die Arbeitsblätter liegen als PDF- und Word-Dateien vor.

Die **Word-Dateien** können bearbeitet und so individuell an die Unterrichtssituation angepasst werden.

| Ordner                           | Materialien   |
|----------------------------------|---|
| Didaktische Hinweise             | Hinweise zum Einsatz des Films, der Filmsequenzen und den ergänzenden Arbeitsmaterialien  |
| Arbeitsblätter<br>(mit Lösungen) | <ol style="list-style-type: none"><li>1) Die Novemberpogrome: Eine Begriffsklärung</li><li>2) Die Machtübertragung an die NSDAP: Die äußeren Umstände und die Rasselehre</li><li>3) Juden sind hier unerwünscht: Eine systematische Ausgrenzung</li><li>4) Juden als Rassenschänder: Der Ausschluss aus der Volksgemeinschaft</li><li>5) Das Ereignis: Fakten zur Reichspogromnacht</li><li>6) Die Reichspogromnacht: Stimmen aus der Bevölkerung</li><li>7) Aktualitätsbezug: Ausgrenzung trotz lebendiger Erinnerungskultur</li></ol> |
| Filmtext                         | Filmtext als PDF-Dokument   |
| Programmstruktur                 | Übersicht über den Aufbau der DVD   |
| Weitere Medien                   | Informationen zu ergänzenden FWU-Medien   |
| Produktionsangaben               | Produktionsangaben zur DVD und zum Film   |

## Programmstruktur



## Produktionsangaben

### Reichspogromnacht (DVD)

#### Produktion

FWU Institut für Film und Bild, 2020

#### DVD-Konzept

Lisa Stanislawski

#### DVD-Authoring und Design

TV Werk GmbH

im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild,  
2020

#### Bildnachweis

Cover: akg images

akg images, Bundesarchiv,

Wikimedia Commons,

FWU Institut für Film und Bild

#### Arbeitsmaterial

Lisa Stanislawski

#### Begleitheft

Lisa Stanislawski

#### Pädagogische Referentin im FWU

Lisa Stanislawski

## Produktionsangaben zum Film

### „Reichspogromnacht“

#### Produktion

Christopher Dillig

#### im Auftrag des

FWU Institut für Film und Bild

#### mit

Lilian Faye Landesvatter

Sebastian Leidecker

#### Buch und Regie

Christopher Dillig

#### Kamera und Ton (Interview)

Britta Becker

#### Kamera (Szenen)

Martin Czernik

#### Ton (Szenen)

Mischka Heimberger

Timo Hormtientong

#### Schnitt und Animation

Christopher Dillig

#### Musik

Envato

#### Archiv

Archiv der Stadt Bühl

Archiv von Christopher Dillig

History Vision

akg images

Jüdisches Museum Augsburg Schwaben

Privatarchiv Elisheva Avital

Stadtarchiv Augsburg

Wikimedia

Zeitzeugenportal

(<https://www.zeitzeugen-portal.de/>)

#### Redaktion FWU

Lisa Stanislawski

#### Vielen Dank an

Dr. Barbara Staudinger

Jüdisches Museum Augsburg Schwaben

Israelitische Kultusgemeinde Schwaben

Augsburg

Nur Bildstellen/Medienzentren:

öV zulässig

© 2020

FWU Institut für Film und Bild

in Wissenschaft und Unterricht

gemeinnützige GmbH

Geiseltasteig

Bavariafilmplatz 3

D-82031 Grünwald

Telefon (089) 6497-1

Telefax (089) 6497-240

E-Mail [info@fwu.de](mailto:info@fwu.de)

[vertrieb@fwu.de](mailto:vertrieb@fwu.de)

Internet [www.fwu.de](http://www.fwu.de)

## Reichspogromnacht

Die Bilder der brennenden Synagogen, von zerstörten jüdischen Geschäften und beschmierten Wände sind den meisten Menschen bekannt. Doch selten bekommt man einen genauen Einblick, wie die Ereignisse der Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 auf die jüdische Bevölkerung gewirkt haben. Eindrucksvolle Bilder und Stimmen von Zeitzeugen vermitteln anschaulich Informationen über die Novemberpogrome. Wie konnte es dazu kommen und warum werden auch heute noch Minderheiten diskriminiert?

|   |                |        |
|---|----------------|--------|
|  | Laufzeit       | 62 min |
|  | Klasse         | 9–13   |
|  | Sprache        | DE     |
|  | Filme          | 9      |
|  | Filmsequenzen  | 4      |
|  | Arbeitsblätter | 7      |

### Kompetenzerwerb:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- › können die ideologischen Grundlagen des Nationalsozialismus charakterisieren und bewerten;
- › lernen historische Fakten und Zahlen zu den Ereignissen der Novemberpogrome und insbesondere der Reichspogromnacht kennen;
- › vergleichen historische Verhältnisse und das Handeln von Menschen zur damaligen Zeit mit der heutigen (z. B. allgemeine Vorstellung einer „höherwertigen Rasse“).

Ausführliche didaktische Hinweise finden Sie im Arbeitsmaterial.

| Themen                            | Klasse 9–13 |
|-----------------------------------|-------------|
| Pogrome: Begriffsklärung          | ✓           |
| Vorgeschichte der Novemberpogrome | ✓           |
| Verlauf der Reichspogromnacht     | ✓           |
| Aufarbeitung und Aktualitätsbezug | ✓           |

Lehrprogramm  
gemäß  
§ 14 JuSchG und  
§ 60b UrhG

GEMAFREI



FWU Institut für Film und Bild  
in Wissenschaft und Unterricht gGmbH  
Bavariafilmplatz 3 | 82031 Grünwald | Telefon +49 (0)89-6497-1  
Telefax +49 (0)89-6497-240 | info@fwu.de | www.fwu.de

www.fwu-shop.de  
Bestell-Hotline: +49 (0)89-6497-444  
vertrieb@fwu.de

Das Medieninstitut  
der Länder

